



Mantelteil
Seite 8

INHALT

Radverkehr	
Radfahrer erobern Lorettostraße zurück	D-2
Einladung zur Mitgliederversammlung	D-3
Vorgestellt	
neues Fördermitglied: Rudolf Lohmann	D-4
Do not Run – Rent a Bike	D-7
Aktuell	
Höhepunkte im ADFC-Programm	D-8
Reparaturkurse 2009	D-9
Berichtet	
Informationen zum ADFC	D-10
Erzählt	
Oh, Lord, would you buy me a new bicycle...	D-11
Das Letzte	
Der Zahnarztbesuch	D-13
Nachrichten	D-14



Termine, Infos und vieles mehr gibt's schnell und aktuell auf unserer Homepage.

www.adfc-duesseldorf.de

LOKAL-IMPRESSUM

Rad am Rhein

Kostenlose Zustellung an ADFC-Mitglieder. Nichtmitgliederabo 4 EUR jährlich. Kostenlos in Fahrradläden, Stadtbüchereien, Kinos, Szenekneipen usw.

Herausgeber:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Düsseldorf e.V., Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf,

e-mail: kv.duesseldorf@adfc-nrw.de

(Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.)

SPARDA-Bank West eG., Blz. 330 605 92, Kto. 55 20 827

Redaktion:

Edda Schindler-Matthes (verantwortlich) (es), Klaus Flörke (kf), Altfried Inger (ai), Harald Kirsch (hk) Cornelius Otten (co), Frank Schmidt (fs), Michael Schmitz (ms), Petra Spingler (ps)

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: 26. April 2009

Anzeigen: Düssel-Druck & Verlag GmbH (Anzeigenschluss:

1. des Vormonats, es gilt Preisliste III/2002)

Layout: Delia Birr

Auflage: 6.500 verteilte Exemplare in Düsseldorf

Hat sich Ihre Adresse geändert?

In diesem Fall bitten wir Sie, unsere Mitgliederverwaltung zu informieren.

ADFC e.V. · Postfach 107747 · 28077 Bremen
Oder ändern Sie Ihre Adresse direkt unter www.adfc.de.

Fahrrad Info Zentrum des ADFC Düsseldorf e.V.

Siemensstr. 46

Di + Do von 17 bis 19 Uhr

Tel. 0211 - 992255 · Fax 0211 - 992256

DIESE FIRMEN FÖRDERN DEN ADFC UND UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT

Rad ab	Fahrradladen	Friedrichstr. 112-116, 40217 Düsseldorf	Friedrichstadt	33 66 61
Cycle Service	Fahrradladen	Talstr. 22-24, 40217 Düsseldorf	Friedrichstadt	34 03 99
re-Cycler	Fahrradladen	Herderstr. 26, 40237 Düsseldorf	Düsseltal	68 35 85
Thomas Just	Fahrradladen	Mecklenburger Weg 1, 40468 Düsseldorf	Unterrath	46 46 45
Magno	Fahrradladen	Friedrichstr. 123, 40217 Düsseldorf	Unterbilk	33 53 26
la bici	Fahrradladen	Leostr. 2, 40545 Düsseldorf	Oberkassel	171 54 23
versiko AG	Kapitalanlagen	Schulstr. 5-7, 40213 Düsseldorf	Karlstadt	49 76 75-0
Rudolf Lohmann	Energieberatung	Energieausweise, Vermittlung Naturstrom	Benrath	649 71 69



Neue Fahrrad-Routen in Düsseldorf Radfahrer erobern Lorettostraße zurück

Die Lorettostraße gehört mit der sich anschließenden Bilker Allee zu den Einkaufsstraßen in Unterbilk. Hier gibt es neben dem gewohnten Einzelhandel viele interessante Läden und Boutiquen. Lange vernachlässigt hat die Stadt Düsseldorf im letzten Jahr beschlossen, die Straße für die Anwohner und Nutzer attraktiver zu gestalten. Das alte Bild war eine breite holprige Einbahnstraße mit nicht mehr genutzten Straßenbahnschienen in der Mitte.

Nach der Modernisierung hat sich die Breite der Autostraße annähernd halbiert. Die Parkflächen wurden neu aufgeteilt und der Straßenbelag erneuert.



In Einmündungsbereichen ist die Spur für die Radfahrer eindeutig markiert. Damit die Lorettostraße keine Rennstrecke wird, ist die maximale Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer begrenzt. Der Gehweg ist teilweise verbreitert und bei gutem Wetter werden die neu gewonnenen Flächen von den Läden und der Gastronomie genutzt. Den Fußgängern helfen Übergangsfurten, die andere Straßenseite sicherer zu erreichen.

Für uns Radfahrer sind zum Schluss zahlreiche nutzbare Abstellbügel installiert worden. Als Höhepunkt ist die Lorettostraße als eine weitere Einbahnstraße in Düsseldorf für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet. Sie bietet nun für Radfahrer eine attraktive Verbindung von der Altstadt in den Süden Düsseldorfs, eine weitere Ergänzung in dem noch immer in Planung befindlichen Düsseldorfer Radwegenetz. Letztendlich hat aber doch wieder das Auto gesiegt, dem nun viel mehr Parkplätze zur Verfügung stehen.

Für Unterbilk ist die neue Lorettostraße die Aufwertung eines interessanten Wohnquartiers, wo ein kleines Stück Straße den Fußgängern und Radfahrern zurückgegeben wurde. Bald werden dann sicher auch diese Schilder hier nicht mehr zu finden sein:



Radverkehr

Hier geht man gerne

Passt nicht ins Straßenbild

kf

Der ADFC Düsseldorf e.V. lädt ein zur 20. ordentlichen

Mitgliederversammlung

16.00 Uhr
28. März 2009
im Fahrrad Info Zentrum (FIZ)
des ADFC Düsseldorf e.V.
Siemensstraße 46
(Nähe Hbf., S-Bahnhof Volksgarten
oder Friedrichstadt)

Anträge zur Mitgliederversammlung sind
bis zum 21.03.2009 (Datum des Poststempels)
an den Vorstand (FIZ, Siemensstraße 46,
40227 Düsseldorf) zu richten.

Oliver von Hörsten, 1. Vorsitzender

Tagesordnungspunkte:

1. Wahl von Versammlungsleitung und Protokollführung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2008
4. Kassenbericht über das Jahr 2008
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Haushaltsvorschlag 2009
8. Wahlen: a. Vorstand
b. RechnungsprüferInnen
c. Delegierte zur Landesversammlung ADFC-NRW am 9. Mai in Düsseldorf
9. Vorstellung der Fachreferate
10. Anträge
11. Aktuelles und Aktionen
12. Verschiedenes

16.00 Uhr
Sams
28.03.2009
Guten tag



Wir begrüßen ein neues Fördermitglied: Rudolf Lohmann



Bach hat sie ein Plätzchen Erde für sich.

Rudi hat die Wärmedämmung besorgt: mit Glaswolle hinter einem Holzständerwerk und einer Dampfsperre aus einer dampfdichten Folie, verdeckt durch eine Gipskartonwand. Dabei half ihm der Lehrgang, den er zur Vorbereitung seiner neuen Tätigkeit als Energieberater absolviert hat.

Der Wechsel in den neuen Beruf

33 Jahre lang arbeitete Rudi in den Städtischen Kliniken. Am 7. Juni

Es ist nicht die arktische Temperatur, die mich davon abhält von Flingern nach Benrath mit dem Rad zu fahren. Es gibt ja passende Kleidung, und auf dem Fahrrad wird man rasch warm. Aber nachdem ich beim Einkaufen mit dem Rad ins Rutschen gekommen war, will ich lieber nichts riskieren und nehme die S-Bahn, wie Rudi mir empfohlen hat. Aber Michael, mein Fotograf, hat sich an diesem 11. Januar 2009 nicht schrecken lassen, und kam mit dem Rad aus Hamm. Als ich spät ankomme, sitzt er schon mit Rudi und Walburga in der Wohnstube am Tannenbaum. Es gibt selbstgebackenen vollwertigen Stollen und Kuchen, Walburga ist als Diätassistentin schließlich ein Profi.

Das neue Domizil

Ich wollte meinen Augen nicht trauen, als ich die Hausnummer fand: Da steht ein wunderschönes klassizistisches Backsteinhaus auf dem Gelände des Schlossparks mit einem beeindruckenden Hoftor, geeignet für Heuwagen. Über den Bach führt eine kleine Brücke. Wir erfahren, dass dieses Haus 1773 gebaut wurde. Der Bruder von Nicolas de Pigage, dem Architekten des Benrather Schlosses, hat hier als Schlossverwalter gewohnt. Seit Oktober leben die Lohmanns hier in einer der Wohnungen. Die Wohnung war ein Glücksfall, nachdem Rudi seine Dienstwohnung im Benrather Krankenhaus mit Aufgabe des Arbeitsverhältnisses verlassen musste. Walburga nimmt den Verlust des Gartens, den sie dort hatte, inzwischen leichter. Zwischen Haus und

2008 hat er dieses Arbeitsverhältnis gekündigt. Seine Arbeit war dort das Facility Management – Instandhaltung und Umbau der Gebäude. Im Krankenhaus Benrath war er Werkstattleiter und Chef von sieben Mitarbeitern. Er ist Elektro-Meister. Die Verhältnisse in der Werkstatt hatten sich seinerzeit mit der Privatisierung nicht verbessert. In seinen letzten 12 Arbeitsjahren wollte er „etwas Vernünftiges machen“ und hat sich entschlossen, dies als Selbständiger zu tun.

Rudi beim ADFC

Mein erster und nachhaltiger Eindruck von Rudi stammt aus der Zeit, als das ADFC-Büro – damals hieß es noch nicht FIZ – durch einen winterlichen Wassereintritt erheblichen Schaden genommen hatte. Damals hatten wir die Wiederherstellung in Eigenregie übernommen gegen Vergünstigungen durch die Vermieterin, die inzwischen verstorben ist. Rudi, als Fachmann, hatte maßgeblichen Anteil an den Arbeiten, und ich sehe ihn noch, wie er den wunderschönen Fliesenboden legte, der an die Stelle der undefinierbaren grünen Matten trat, die den üblen Untergrund schlecht verbargen. Die gemeinsame Arbeit hat uns viel Spaß gemacht und bleibende bessere Verhältnisse geschaffen. Wenn ich nur an die Aufräumarbeiten auf dem Hängeboden denke, auf dem wir uns nur gebückt oder auf allen Vieren bewegen konnten. (Wir haben die Geschichte des ADFC Düsseldorf in den Händen gehalten!)

Mitglied des ADFC ist die Familie Lohmann schon

seit 25 Jahren. Rudi datiert seine aktive Zeit im ADFC 12 bis 13 Jahre zurück, als er Tourenleiter wurde. Es begann mit der Tour „Sonne und Wind“, die bis dahin Winfried Schneider machte. Alternative – das heißt regenerative – Energien waren schon damals ein Thema (s. Dynamo, Vorgänger von Rad am Rhein). Konsequenterweise übernahm er dann die Biohof-tour, später die Rheinbogentour und Abendrad-touren von Benrath aus an Donnerstagen. Aktuell hat er schon weitere Touren angemeldet.

Rudi als selbständiger Energieberater

Seit dem 2. Januar dieses Jahres ist Rudi selbständig als Energieberater. Er stellt Energieausweise für Wohngebäude im Bestand aus und macht technische Energieberatung. Durch seine 33 Jahre Berufserfahrung hat er vielfältige Erkenntnisse und Fertigkeiten gewonnen, insbesondere auf den Gebieten elektrische sowie Lüftungs-, Heizungs- und Beleuchtungsanlagen.

Seit dem 1. Januar 2009 gilt per Bundesverordnung (EnEV), dass beim Verkauf oder der Vermietung von Wohngebäuden oder Wohnungen ein Energieausweis vorgelegt werden muss.

Rudi hat an einem dreiwöchigen Lehrgang teilgenommen, um sich zum Berater zu qualifizieren. Sein Meisterbrief als Elektrohandwerker kam ihm dabei zugute. Rudi favorisiert den bedarfsorientierten Energieausweis. Dafür beurteilt er das Gebäude, und zwar anhand von Plänen, dem Baumaterial und der Heizungsanlage, also dem Ist-Zustand. Dazu gibt er eine mündliche technische Energieberatung. Die Kosten für den Energieausweis eines Einfamilienhauses betragen etwa 250 Euro.

Beim Ausbau der neuen Wohnung hat er seine Erkenntnisse bereits angewandt. 90% der Wohnungen in Deutschland sind nicht hinreichend wärmedämmend. Bei guter Dämmung kann bis zu 80% der Energie eingespart werden. Wärmeschutzverglasung ist wirksamer als Thermopanfenster. Wird eine neue Heizung fällig, so empfiehlt Rudi eine Pelletheizung. Voraussetzung ist allerdings das Vorhandensein eines Lagerraumes für die Holzpellets. Elektrowärmepumpen favorisiert Rudi nicht. Zum Betrieb von Wärmepumpen ist elektrischer Strom nötig, da fließt auch Atomstrom in die Anlage. Besser ist da ein Brennwertheizkessel.

Biogas, also Restvergasung wird von Rudi eindeutig bejaht. Durch die Energieeinsparungsverordnung werden diese und andere alternative Formen

der Energiegewinnung nachhaltig gefördert. Biogas könnte die größte regenerative Energiequelle werden. Eine weitere Quelle der Energiegewinnung ist die Energieeinsparung bzw. effizienter Gebrauch, d.h. bessere Nutzung von Energie.

Rudi arbeitet außerdem als Vermittler von Ökostrom für die Firma Naturstrom.

Naturstrom ist bereits seit 10 Jahren in Düsseldorf ansässig, und der ADFC ist mit seinem FIZ Kunde. Rudi selbst ist Aktionär von Naturstrom. Hier nun nennt Rudi den Grund, warum er Fördermitglied des ADFC geworden ist: Im ADFC findet er ökologisch eingestellte und energiebewusste potentielle Kunden. Er sieht sich als Brücke zwischen dem ADFC als umweltorientierter Organisation und der Firma Naturstrom.

Die Selbständigkeit

Rudi schätzt es, selbstständig und selbstverantwortlich zu arbeiten zu von ihm selbst gewählten Zeiten. Er bekommt in den ersten neun Monaten von der Arge (ehemals Arbeitsamt) einen Gründungszuschuss anstelle von Arbeitslosengeld.

Nein, er ist keine Ich-AG, dieser Begriff wird inzwischen nicht mehr verwendet. „Ich schaffe einen neuen Arbeitsplatz, mein Alter ist inzwischen wieder besetzt. Ich wollte aus dem negativen Umfeld des Gesundheitswesens heraus. Dort ging es immer nur um Kosteneinsparungen.“ Die Kontrollen und die Bürokratie haben die Arbeit eingeschränkt, hinzu kamen Einkommenseinbußen und -beschneidungen.

Den Zeitpunkt für den Wechsel hat er genau richtig gewählt. Energieausweise und Energieberater werden jetzt gebraucht.

Was war gut im Jahre 2008?

Auf diese Frage nennt Rudi die Entscheidung zum Wechsel, dass Obama zum Präsidenten gewählt wurde und sein neues Domizil.

Für Walburga war der Verlust des Gartens auf dem Klinikgelände allerdings eine schmerzhaft Sache. Sie hat ihrerseits eine neue Arbeitstelle in Langenfeld angetreten. Dort arbeitet sie als Diabetesassistentin in einer diabetologischen Schwerpunktpraxis. Von da aus ist es ein langer Weg zum FIZ in Oberbilk. Ihre Arbeitszeit ist auch länger. (Walburga hat mit mir zusammen manche Sprechstunde im FIZ abgehalten.)

Und was war 2008 nicht so gut? Dazu fällt Rudi nichts ein.



Das Jahr 2009

Welches sind seine Wünsche für das gerade begonnene Jahr 2009? Rudi wünscht sich, dass seine Firma funktioniert und ans Laufen kommt; dass der Klimaschutz vorankommt, auch international; dass Tatsachen geschaffen werden aus dem Bewusstsein, dass wir alle miteinander verknüpft sind.

Frieden, und dass keine Kriegswaffen mehr aus Deutschland exportiert werden.

Die Lohmanns als Fahrradfahrer

Seine Einkäufe macht das Ehepaar mit dem Fahrrad. Ein Auto (Hybrid) ist vorhanden, aber nur für die Arbeit. Die Verkehrssituation für die Radfahrer im Süden Düsseldorfs ist zwar relativ gut, aber verbesserungswürdig. Man ist hier gleich draußen, das ist ein großer Vorteil.

Jedes Jahr machen Rudi und Walburga ein bis zwei Wochen eine gemeinschaftliche Radtour.

Für die Düsseldorfer Radfahrer wünschen sie sich mehr durchgehend benutzbare Radwege, ferner ein besseres Miteinander von Autofahrern und allen anderen Verkehrsteilnehmern. Wirklich ärgerlich ist für Rudi, dass die Autofahrer häufig gedankenlos sind und beispielsweise auf dem Radweg parken oder gar auf der Radspur.

Was ist Ökostrom?

Abschließend erklärt uns Rudi, was Ökostrom ist. Die herkömmlichen Stromversorger liefern einen Strommix, der besteht aus (alles Annäherungswerte):

50% Kohle (davon je zur Hälfte aus Stein- und Braunkohle), 30% Kernenergie, 15% regenerative Energie, einschließlich Sonnenenergie und 5% Öl, Gas u.a.

Die Stadtwerke Düsseldorf gehören über die Energieversorgung Baden-Württemberg (EnBW) seit

einiger Zeit zu einem französischen Atomstromkonzern!

Naturstrom und drei andere unabhängige Unternehmen liefern (Annäherungswerte!): 100% erneuerbare Energien zum gleichen Preis wie die Stadtwerke.

51% darunter kommen aus Wasser-, 48,7% aus Windenergie und 0,3% aus Fotovoltaik. Auch Naturstrom kauft wie die Stadtwerke im Ausland zu, z.B. aus den Talsperren in Österreich und der Schweiz, aber nur zur Hälfte.

Mit dem Wechsel zu alternativen Stromanbietern tut man etwas für die Bewahrung des natürlichen Gleichgewichts.

Dank dem neuen Energieeinspeisegesetz (EEG), das sich auch modellhaft als ein Exportschlager erwiesen hat, ist innerhalb der letzten 10 Jahre der Anteil der regenerativen Energien von ca. 6 auf 15% angewachsen.

Ende

Es ist spät geworden und längst dunkel. Wir haben noch eine Wohnungsbesichtigung und ein leckeres Abendbrot bekommen. Ich rufe daheim an, damit sich keiner Sorgen macht. Michael hilft dabei, den Weihnachtsschmuck abzunehmen, morgen werden die Weihnachtsbäume eingesammelt. Rudi mit dem entschlückten Baum unterm Arm und Walburga begleiten uns die Treppe hinunter, und dann mich noch bis zur S-Bahn.

Annerose Schulz;
Fotos Michael Schmitz

Rudolf Lohmann Energieberatung

Energieausweise für
Wohngebäude im Bestand

Technische Energieberatung

Ökostromvermittlung

Urdenbacher Allee 2, 40593 Düsseldorf

Tel: 0211 / 649 71 69

Mobil: 0160 / 92 60 96 61

E-Mail: lohmann.rudolf@arcor.de

Do not Run - Rent a Bike

Unter diesem Motto ist *nextbike* mit seinem Leihfahrrad-Konzept nun auch in Düsseldorf durchgestartet.

Die Stadt Düsseldorf, die Zukunftswerkstatt Düsseldorf und das Leipziger Unternehmen *nextbike* haben als Kooperationspartner nach einer kurzen Testphase rund 300 Leihfahrräder an zunächst 25 Standorten im Kerngebiet von Düsseldorf platziert, bis Ende April sollen es 400 werden.



Quelle: www.duesseldorf.de

Das Prinzip ist denkbar einfach: 030 69 20 50 46 Anrufen, Aufschließen, Fahren, Anschließen, Anrufen, Fertig.

Zwischenstationen können ohne zusätzlichen Anruf nach Belieben eingelegt werden.

Die Gebühren in Höhe von 1 €/h bzw. 5 €/24h werden später vom Konto abgebucht. Es ist allerdings empfehlenswert sich vor dem ersten Mal via Internet (nextbike.de) zu registrieren. Die Registrierung mit dem Handy dauert rund drei Minuten, was bei manchen Vertragsvarianten nicht ganz billig sein könnte.

Feste Ausleih-/Rückgabepunkte gibt es in Düsseldorf nicht, die Fahrräder können in der gesamten Innenstadt, Oberkassel und an der Uni gefunden und wieder zurückgegeben werden.

Die von *nextbike* selbst entwickelten Fahrräder kommen im „Cruiser“-Look daher und fahren sich entsprechend komfortabel. Die Drei-Gang-Schaltung ist völlig ausreichend für eine flache Stadt wie Düsseldorf. Allerdings ist das Oberrohr für mein Empfinden etwas hoch ausgefallen.

nextbike ist jetzt
Fördermitglied des ADFC!

Ein anderes Modell mit tieferem Einstieg ist bereits konzipiert, die 100 noch vakanten Fahrräder sollen in dieser Form bereitgestellt werden.

Die Sattelhöhe ist mit dem Schnellspanner zügig eingestellt, der mögliche Spielraum reicht locker für Menschen zwischen 1,50 - 2,00 m. Bei der Sattelstange muss man allerdings etwas aufpassen, da sie gut eingefettet ist.

Die Räder haben einen kleinen Korb, der für etwa 5 kg ausgelegt ist, weitere Transportmöglichkeiten sind nicht vorgesehen. Ein kurzentschlüsselter Ausflug zum Grillen dürfte also nur mit zusätzlich geschultertem Rucksack zu bewältigen sein.

Nach jeder Nutzung ist eine Kurz-Inspektion durch die Zukunftswerkstatt vorgesehen, bei der auch die Nummer des Zahlenschlosses geändert wird. Die Räder sollten also stets in gutem Zustand sein. Sollte dennoch während des Gebrauchs mal etwas passieren, meldet man die Nutzung mit Mängelschilderung einfach vorzeitig ab. Das einzige Problem dürfte darin bestehen, dass an genau der Stelle kein Ersatzfahrrad stehen wird.

Laut *nextbike* hat es in den letzten vier Jahren, seit Bestehen des Systems, praktisch noch keine Ausfälle gegeben - die Räder seien sehr robust konstruiert.

Das Konzept finanziert sich in erster Linie aus den Werbeeinnahmen und ist, da es ohne zusätzliche Einrichtungen auskommt, höchst flexibel. Es hat sich bereits in einigen anderen deutschen Städten, aber auch in Österreich oder Neuseeland, bewährt. Einzig mit der Anzahl der Leihfahrräder übertrifft Düsseldorf alle bisher bestehenden Installationen bei Weitem.

Fahrradunfall?

Erstberatung für
ADFC-Mitglieder

Weitere Infos Di + Do unter Tel. 99 22 55
oder kv.duesseldorf@adfc-nrw.de



Quelle: Frank Schmidt

Da auch bewährte Systeme noch verbessert werden können, denkt man bei *nextbike* sowohl über Sonderkonditionen für Viel-Nutzer als auch über Kooperationen mit dem Öffentlichen Nahverkehr oder Car-Sharing-Systemen nach.

Vor allem arbeitet man jedoch an der bundesweiten Verbreitung des Systems, was vermutlich der größte Vorteil überhaupt gegenüber allen anderen Konzepten dieser Art sein wird. fs

Aktuell

Höhepunkte im ADFC-Programm

Der ADFC bietet auch dieses Jahr wieder ein umfangreiches Programm an. Auf dieser Seite wird das Wichtigste zusammengestellt, detaillierte Informationen bietet unsere Touren- und Termine-Übersicht.

Unser **Tourenprogramm** startet traditionell am ersten **Mittwoch** im April, also am **1. April** 2009. Wie immer heißt das Motto: Ein Abend, zwei Touren. Diese Touren enden am FIZ, wo der Anfang der Abendradtour-Saison mit einem **Grillabend im Fahrrad Info Zentrum (FIZ)** des ADFC Düsseldorf gefeiert wird! Genauso, mit einem Grillabend im FIZ, wird die Tourensaison am Mittwoch, den **30. September** beendet.

Das Tourenprogramm wird in diesem Jahr erstmals durch neue leichte **Kuchen oder Eis – Touren** bereichert. An sechs Wochenenden (d.h. Samstag oder Sonntag) von April bis Oktober wird eine gemütliche Radtour nicht nur für Familien mit einer gemeinsamen Kuchen-oder-Eis-Runde beendet: 5. April, 10. Mai, 23. Mai, 25. Juli, 6. September und 11. Oktober.

Auch die Dienstagstouren, die neue Veranstaltungs-idee des letzten Jahres, finden in den Monaten April bis September auch in diesem Jahr wieder statt und zwar jeweils vormittags an dem zweiten Dienstag im Monat.

Unsere **Fahrradflohmärkte** veranstalten wir stets sonntags, in diesem Jahr am 29. März, 17. Mai und 26. Juli. Begleitet werden die Flohmärkte von **Infoständen und Fahrradcodierungen**. Ein weiterer Infostand mit Codierung findet traditionell am

1. Mai im Rahmen der Mai-Kundgebung im Hofgarten statt. Außerdem codieren wir im Rahmen der Bürgerinitiative Lessingplatz am 25. April.

Auch **Reparaturkurse** gibt es wieder. Wir bieten diese an mehreren Terminen von April bis Juni an: Samstag, 4. April, Freitag, 17. April und Samstag, 25. April; Samstag, 9. Mai und Samstag, 16. Mai; Samstag, 13. Juni. Bei allen Reparaturkursen wird auch codiert.

Unsere stets gut besuchte **Fahrradfahrschule** läuft in diesem Jahr im April am Wochenende, beginnend Freitag, 24. April, über Samstag 25. April, bis zum Sonntag, 26. April.

Die **Familienralley**, die in diesem Jahr zum zweiten Mal ihre Gäste erwartet, führen wir am Samstag, den 20. Juni durch.

Die Termine sind dicht gedrängt: Bereits ein Wochenende danach hoffen wir auf zahlreiche Teilnehmer der **Sternfahrt**, die ebenfalls zum zweiten Mal durch die Landeshauptstadt rollt: Samstag, 27. Juni.

Nicht zu vergessen die **ADFC-Mitgliederversammlung** im FIZ am Samstag, 28. März.

Gegen Ende des Jahres findet man den ADFC dann noch Anfang September auf der **Messe TourNatur**. Das Jahr beschließen wir dann mit zwei **Beleuchtungsaktionen** im Oktober.

Und was haben wir sonst noch zu bieten?

Beispielsweise **Redaktionsarbeit**, jeden zweiten Dienstag im Monat.

es

Reparaturkurse 2009

Jeder Radfahrer sollte in der Lage sein einfache Wartungsarbeiten und Kleinreparaturen selbst durchzuführen, damit der Wochenendausflug nicht im Taxi endet. Schwierigere Reparaturen muss beherrschen, wer auf große Tour geht und nicht immer einen Fahrradmechaniker im Umkreis von 20 Kilometern finden wird.

Ein gelernter Fahrradmechaniker bietet daher Reparaturkurse und Fahrrad-Checks im Fahrrad Info Zentrum (FIZ) an.

Bei den Kursen werden in einem theoretischen Teil die Vor- und Nachteile verschiedener Bautypen, typische Defekte und Wartungsarbeiten erläutert. Im Anschluss kann eine begrenzte Zahl von mitgebrachten Rädern repariert werden.

Der Fahrrad-Check besteht aus zwei Teilen: Im ersten werden die Räder durchgesehen, Vorschläge für Reparaturen, Wartung und Verbesserungen gemacht. Im zweiten können die Räder unter Aufsicht selbst entsprechend der Ergebnisse des ersten Teils repariert werden.

Alle Kurse und Checks unter Leitung des Fahrradmechanikers finden Samstagnachmittags von 14:00 – 16:00 Uhr im FIZ (Siemensstraße 46) statt. Mitglieder zahlen 5€ - Nichtmitglieder 10€. Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bei rheumann@web.de. Mindestens fünf und maximal

zehn Teilnehmer können den Kurs/Check besuchen.

Sa 04.04. Fahrrad-Check Teil 1
Sa 25.04. Fahrrad-Check Teil 2
Sa 09.05. Nabenschaltung
Sa 16.05. Kettenschaltung
Sa 13.06. Bremsen
Sa ????? Zentrieren – Bei Interesse im Frühjahr – bitte melden

Natürlich gibt es auch wieder einen **Flickkurs in Eigenregie**, der für Mitglieder kostenlos ist: am Freitag, 17.4.2009, 19:00 im FIZ, Dauer 3h.

In diesem dreistündigen Kurs lernen Sie, auftretende Fehler grob zu diagnostizieren und den gelegentlich auftretenden platten Reifen selbst zu flicken ebenso wie die Gangschaltung und die Bremsen einzustellen. Defekte Räder sind vorhanden, am besten ist es aber, das eigene Fahrrad mitzubringen!

Teilnahmebeitrag 5€, für ADFC-Mitglieder ist der Kurs frei!

Voranmeldung per Tel im FIZ unter 0211-992255 oder unter kv.duesseldorf@adfc-nrw.de. Für beide Kurse können Sie sich auch unter adfc-flickkurs@t-online.de anmelden.

Rüdiger Heumann, Martin Willke



HARTMANN-FRANGUELLI

Cityräder · Sporträder · Radsportbekleidung · Zubehör

**Gazelle E-Rad
Orange Innergy**



Vier gute Gründe sich für das Orange Innergy zu entscheiden:

- Leicht zu bedienen, digitales Display
- Die Trittverstärkung ist immer richtig dosiert, aber auch ohne Verstärkung können Sie komfortabel Radfahren!
- Durch den modernen Lithium Ion-Akku und den starken Motor hat Ihr Rad einen Aktionsradius von durchschnittlich 50-75 km
- Der tragbare Akku kann sowohl direkt am Rad als auch unabhängig vom Rad geladen werden

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 9-13 u. 15-18.30 Uhr · Mi: 15-18.30 Uhr · Sa: 9-13 Uhr
 Rather Broich 47 Tel. 0211 / 62 57 57
 40472 Düsseldorf Fax 0211 / 63 78 52
www.hartmann-franguelli.de info@hartmann-franguelli.de

Informationen zum ADFC

Der **Allgemeine Deutsche Fahrrad Club e.V. (ADFC)** gliedert sich mit seinen Vereinen in Bundesverband (BV), Landesverbände (LV), Stadt- oder Kreisverbände (KV) und Ortsgruppen. Den ADFC-Bundes- sowie die einzelnen Landesverbände gibt es in:

Bremen Sitz sowohl des Bundes- als auch des Landesverbandes.		
Baden-Württemberg (Stuttgart)	Bayern (München)	Berlin (Berlin)
Brandenburg (Potsdam)	Hamburg (Hamburg)	Hessen (Frankfurt a.M.)
Mecklenburg-Vorpommern (Greifswald)	Niedersachsen (Hannover)	Rheinland-Pfalz (Mainz)
Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf)	Saarland (Saarbrücken)	Sachsen (Leipzig)
Sachsen-Anhalt (Magdeburg)	Schleswig-Holstein (Kiel)	Thüringen (Erfurt)

Auf kommunaler Ebene organisiert sich der ADFC in zahlreiche Kreisverbände und Ortsgruppen. NRW beispielsweise hat zurzeit 38 Kreisverbände und 92 Ortsgruppen. In unserer Nachbarschaft befinden sich Duisburg und Mülheim, Leverkusen und Köln – um nur einige zu nennen.

Wie verteilt sich nun die Arbeit des ADFC auf diesen drei Ebenen? Die Antwort ist verblüffend einfach: Die Aufteilung folgt der politischen Gliederung. Der Bundesverband kümmert sich um die Aufgaben auf Bundesebene, regt bundesweite Projekte und Aktionen an, die er anschließend begleitet und unterstützt. Eine der wichtigsten langjährigen Aktionen des Bundesverbandes ist **Mit dem Rad zur Arbeit**; eine weitere ist das **deutschlandweite Radrouten-Netz der D-Routen**. Und nicht zuletzt die seit einigen Jahren in mehreren Städten durchgeführte **Familienfahrradralley**. Dieses Jahr findet sie zum zweiten Mal in Düsseldorf statt.

Außerdem gehört sowohl die Lobbyarbeit bei Bundesinstitutionen (z.B. dem Bundesverkehrsministerium, wo der Bundesverband für seine Idee einer ICE-Teststrecke mit Radmitnahme wirbt sowie für das D-Radwegenetz) als auch bei Konzernen (beispielsweise bei der Deutschen Bahn, bei der er die Transportmöglichkeiten in Zügen zu verbessern versucht) zu seinem Auftrag. Die Bereitstellung von Materialien (Infoblätter zu verschiedenen Themen, Flugblätter und Aufkleber zu Aktionen wie alljährlich im Herbst zu Beleuchtungsaktionen), Informationen sowie administrative Tätigkeiten wie die Mitgliederverwaltung dürfen an dieser Stelle nicht vergessen werden. In länderübergreifenden Gremien ist der Bundesverband ebenfalls aktiv.

Was für den Bundesverband auf Bundesebene gilt, gilt entsprechend für die Landesverbände. In der

Darstellung der Aufgaben des Bundesverbandes kann man hier „Bund“, „bundesweit“, „länderübergreifend“ einfach ersetzen durch „Land“, „landesweit“, „kreisübergreifend“. Projekte in NRW sind u. a. **100 Fahrradstationen, Bett & Bike – fahrradfreundliche Gastbetriebe¹** sowie **Alleinradwege auf alten Bahntrassen**. Die Arbeit vor Ort übernehmen die Kreisverbände und Ortsgruppen. Die Zeitung **Rad am Rhein** wird beispielsweise gemeinsam betrieben von den KV Düsseldorf, Krefeld/Kreis Viersen, Mönchengladbach und Kreis Neuss. Mitglied wird man stets in einem Kreisverband bzw. einer seiner Ortsgruppen. Dabei muss diese nicht dem eigenen Wohnort entsprechen. So kann jemand, der in Ratingen wohnt, durchaus in Düsseldorf Mitglied sein.

Und wie sieht es mit den Mitgliederzahlen aus? Bundesweit sind im ADFC momentan ca. 116.000 Menschen organisiert, mit weiterhin steigender Tendenz. Nordrhein-Westfalen ist dabei der größte Landesverband. Im letzten halben Jahr (bis Januar 2009) hat die Zahl seiner Mitglieder um ungefähr 6% auf etwa 27.300 zugenommen. Düsseldorf trägt mit 1.650 Personen dazu bei (Stand Januar 2009, ebenfalls mit leicht wachsender Tendenz). Das entspricht einem Anteil von 1,4 % an der bundesweiten Mitgliederzahl. Damit ist der ADFC Düsseldorf überdurchschnittlich im Gesamtverband vertreten, denn: bei 80 Millionen Bundesbürgern, davon eine halbe Million in Düsseldorf, liegt der Anteil, der dem Verhältnis zum Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht, nur bei 0,625 %.

¹ Bei Bett & Bike kümmern sich die einzelnen Landesverbände nur um die Gastbetriebe in ihrem jeweiligen Land. Länderübergreifende Fragen betreut der Bundesverband.

Oh, Lord, would you buy me a new bicycle... Zweiter Teil einer gleichnamigen Erzählung

Oh, Lord, would you buy me a new bicycle, It should be special, and not like them all! I promise to love it, I'll be its best friend. Oh, Lord, I need it, my new bicycle.

Teil 2

„Wenn du dir ein Fahrrad kaufen willst, dann solltest du mal ins Internet gucken; da sind immer Kommentare drin von Leuten, die die Teile ausprobieren haben. Willst du mal gucken kommen?“ Hans lässt nicht locker und schlägt mir alle möglichen Fabrikate vor: Steppenwind, Centurio, Cube, Chakka, Riese und Müller, schwärmt über die Vorteile eines voll gefederten Rades, jammert über den „Schaukelstuhleffekt“ und endet schließlich mit dem Kommentar: „Aber das ist eigentlich alles nicht so wichtig. Das Wichtigste sind die Komponenten!“

Mir schwirrt der Kopf. Ich hatte eigentlich nicht vor, eine Doktorarbeit über Fahrräder zu schreiben. Und was zum Teufel sind „Komponenten“??

Ich entschliesse mich, das Thema auf konventionelle Art anzugehen und besuche verschiedene Fahrradläden. Es ist Mitte November, kalt und regnerisch. In den Fahrradläden herrscht gähnende Leere. Ideal – man wird Zeit für mich haben.

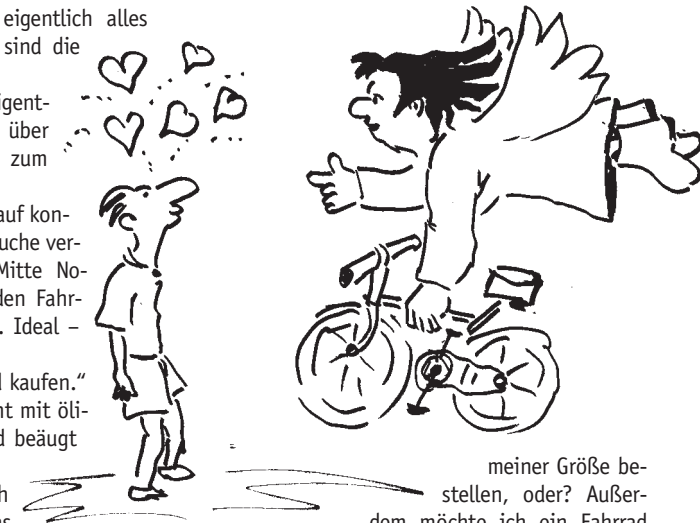
„Ich möchte mir ein neues Fahrrad kaufen.“ Der junge Mann im Geschäft kommt mit ölligen Fingern aus der Werkstatt und beäugt mich misstrauisch.

„So“, sagt er und lässt sich nach einer kurzen Pause zu einem „Das ist ja schön!“ herab. „Ja, das finde ich auch“ sage ich und lächle strahlend. „Was können Sie mir denn empfehlen?“ „Na ja, so einfach ist das nicht, wir haben nicht so viele Räder hier... es ist schließlich Winter. Und in Ihrer Größe...“ Der misstrauische Ausdruck ist geblieben. Er mustert mich von oben bis unten.

Ich helfe nach: „Sie haben doch nebenan noch ein Schaufenster. Das Rad von Riese und Müller würde mich interessieren. Ich habe sogar überlegt, ob ich das mit Rohloff-Schaltung nehmen sollte.“ Das ist

ein Wink mit dem Zaunpfahl. Schließlich befinde ich mich nicht in irgendeinem Fahrradladen für die Hausfrau von nebenan, sondern in einem Spezialgeschäft für gehobene Ansprüche. Ich kann davon ausgehen, dass mein Gegenüber an Lebendigkeit gewinnen wird, wenn er begreift, dass ich bereit bin, einen höheren Betrag zu investieren. Die Begriffe wie „Rohloff“ und „Riese und Müller“ ergeben addiert einen Mindestumsatz von 2.000,- Euro. Allein der gewünschte Erfolg bleibt leider aus.

„Das Rad ist für Sie zu klein. Außerdem bin ich alleine hier. Ich kann das Geschäft doch nicht einfach absperren.“ „Ich hätte es trotzdem gerne mal gesehen“, insistiere ich. „Wenn es mir gefällt, dann könnten Sie es doch sicher in



meiner Größe bestellen, oder? Außerdem möchte ich ein Fahrrad

mit Rohloff-Schaltung mal Probe fahren. Ich habe gehört, die Nabe mache Geräusche.“

Er empfindet mich langsam als Nervensäge: „Das könnten Sie schon! Wenn ich jetzt nicht hier alleine wäre, wenn wir das richtige Fahrrad da hätten und wenn gutes Wetter wäre. Was glauben Sie, wo wir hinkämen, wenn wir für jeden Kunden, der einen bestimmten Fahrradtyp ausprobieren will, das entsprechende Rad bestellen würden. Wissen Sie was das kostet?“

Er redet sich in Rage: „Schließlich müssen wir die

Räder bezahlen! Da sind schnell einige tausend Euro weg. Und was ist, wenn wir keine Käufer dafür finden? Und dann auch noch Probefahren! Bei diesem Wetter! Da müssen Sie schon kommen, wenn die Straßen trocken sind!"

Meine gute Laune hat einen gewaltigen Knacks bekommen. Ich habe keine Lust, mich mit den finanziellen und organisatorischen Problemen des Fahrrad Einzelhandels zu beschäftigen.

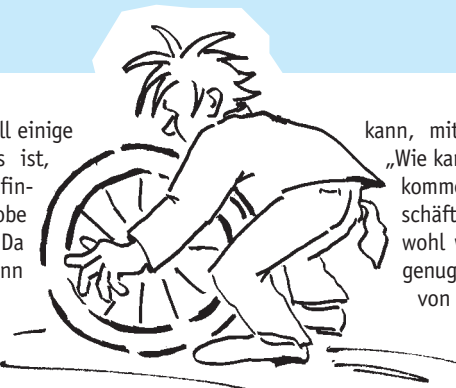
Ich war durchaus gewillt, für eine gute Beratung und eine prompte Bedienung in der Nähe einen angemessenen Preis zu bezahlen und fühle mich zu Unrecht in Sippenhaft genommen. Ich beschließe aber, es nicht zum Krach kommen zu lassen. Immerhin, dies ist ein Geschäft mit einem guten Ruf und nur knappe fünf Minuten von meiner Arbeitsstelle entfernt.

Bei meinem zweiten Besuch ist der Chef da, der mir die gewünschte Probefahrt ermöglicht und wesentlich freundlicher auf meine Wünsche eingeht. Ich bin – abgesehen von ein paar Details – kurz davor einzuwilligen.

Zumal mein altes Fahrrad merkwürdige Geräusche von sich gibt und – welch Drama – morgens mit einem Platten vor der Tür steht. Mit dem letzten Quäntchen Luft und außer Atem erreiche ich das Geschäft, das auch künftig Reparaturen unkompliziert und kurzfristig erledigen soll. Da ich bereits zweimal in ernsthaften Kaufabsichten hier war, gehe ich davon aus, dass man mich wieder erkennt. Schließlich kaufen nicht so viele Leute im Winter Fahrräder mit Rohloff-Schaltung.

Aber nein. Derselbe Mann mit den öligen Fingern ist dabei, mitten im Laden ein Fahrrad zu reparieren. „Man wollte mir das Vorderrad stehlen!“ berichtet der daneben stehende Eigentümer ganz aufgeregt. „Dabei ist der Dieb wohl gestört worden. Und ich – ahnungslos fahre ich los und was ist? Die Bremse funktioniert nicht! Einfach abmontiert! Fast wäre ich noch von einem Bus überrollt worden!“

Er bedankt sich überschwänglich, dass ihm hier so schnell geholfen wird. Und das, obwohl er, wie sich bald herausstellt, die Reparatur von acht Euro nicht bezahlen kann. Der junge Mann mit den öligen Fingern beginnt jetzt, wo man nichts mehr ändern



Was? Sie wollen ein Fahrrad kaufen?
Sie sehen doch - ich hab' zu tun!

kann, mit ernsten Vorhaltungen. „Wie kann man bloß auf die Idee kommen, sich im Fahrradgeschäft etwas richten zu lassen, wohl wissend, dass man nicht genug Geld dabei hat“, will er von seinem Kunden wissen.

„Wie kann ich das denn ahnen! Ich park' nur mal kurz vor'm Arbeitsamt, komm' raus, ist die Bremse kaputt und ich werd'

fast überfahren. Aber drei Euro könnte ich Ihnen hier lassen. Den Rest bring' ich morgen.“

Komischerweise findet dieser Vorschlag zur Güte keine Gnade vor den Augen des jungen Mannes – die drei Euro will er nicht. Aber noch einmal wird er sich heute nicht reinlegen lassen und das bekomme ich jetzt zu spüren. Obwohl ich genug Geld dabei habe.

„Selbstverständlich können Sie das Rad hier lassen. Aber heute Abend abholen? Völlig unmöglich!“ Das müsse ich doch einsehen, er sei alleine hier, sein Kollege sei krank und er habe zwei große Reparaturen. Auf meine Frage, wann ich es denn abholen könne, erfahre ich: „Wahrscheinlich morgen Abend, aber rufen Sie lieber vorher noch mal an.“ Er beginnt bereits den Reparaturzettel auszufüllen. „Ach lassen Sie mal, ich versuche es dann lieber woanders.“

Ich verlasse den Laden mit einer sich präzisierenden Erkenntnis. Mir hat das Rad von Riese und Müller sowieso nicht so gut gefallen – das war doch eigentlich zu schwer. Außerdem der „Schaukelstuhleffekt“ – ich wollte doch eigentlich gar kein voll gefedertes Rad, oder? *Maria Diederichs*

Lust auf mehr?

Die vollständige vierteilige Erzählung finden Sie im Internet unter www.adfc-duesseldorf.de. Wählen Sie dort in der seitlichen Leiste den Menüpunkt *Presse*, Unterpunkt *Rad am Rhein*.

Leserbriefe

Liebe Leserin, lieber Leser, Ihre Ansichten sind uns wichtig, wir freuen uns über jede Reaktion. Positive oder negative Kritiken finden bei uns generell ein Forum. Schreiben Sie uns Ihre Meinung! Bitte mit e-mail-Adresse oder Telefon zwecks Rücksprache. Über Art und Umfang der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.



Der Zahnarztbesuch

B. wirft sich seine Goretex-Jacke über die Schultern und sprintet den langen Gang in Richtung Zentrale. „Hab' einen Zahnarzttermin. Bin bald wieder da.“ Die Zeit ist knapp bemessen – das Fahrrad strategisch optimal geparkt, nur ein paar Schritte vom Eingang der Firma entfernt. B. gibt Gas. Er schlängelt sich rechts an mehreren Autos vorbei, die an einer Fußgängerampel warten. Der obligatorische Blick über die linke Schulter und weiter geht's – bei leuchtendem Rot über die Ampel. B. spürt die Blicke der Autofahrer wie Messerstiche in seinem Rücken.

Es folgt ein kurzer Hindernisparcour über den Bürgersteig. Blumenkästen sowie überraschende Höhenunterschiede in Form von Bordsteinen erfordern volle Konzentration – zumal hier auch noch mit menschlichen Hindernissen gerechnet werden muss. Eine Hausecke schränkt die Sicht stark ein. Gekonnt fädelt sich B. in den fließenden Verkehr wieder ein. Die Straße hat Gefälle und der Rausch der Geschwindigkeit kribbelt in B.s Adern. Die letzte Ampel zeigt zufällig grün. „Ein bisschen Glück braucht der Mensch!“ denkt B. zufrieden, als er vor der Tür seines Zahnarztes zum Stehen kommt. Ein Blick auf die Uhr: „Noch drei Minuten.“

„Wo kann man hier bloß parken?“ B. schaut sich suchend um. Gemäß Verlautbarung der Polizei zur Sicherung von Privateigentum und Diebstahlprävention ist ein Fahrrad dann optimal gesichert, wenn Rahmen und Hinterrad mit einem Bügelschloss an einen unbeweglichen Gegenstand angegeschlossen wurden.

B. ergeht sich in einer gedanklichen Schimpftirade auf die Düsseldorfer Stadtverwaltung, die sich mit 200 neuen Stellplätzen pro Jahr als fahrradfreundlich beweihräuchern lässt. Genau so einen Stellplatz hätte er jetzt gebraucht! Alternativ täte es auch ein Rohr – nein, nicht irgendein Rohr - Masten für Ampel oder Straßenbeleuchtung kommen zum Beispiel nicht in Frage, sie sind zu dick. Zäune der Anwohner sind häufig ebenfalls nicht geeignet. Sperrige Teile wie Lenker und Pedale vereiteln jedweden Versuch, die gewünschte Verbindung zwischen Rahmen, Hinterrad und festem Gegenstand herzustellen.

Gut geeignet dagegen sind Rohre, die man an Verkehrsschildern findet. Welch ein Genuss, das Fahrrad ohne Platzprobleme anlehnen zu können, das Bügelschloss genüsslich platzieren und das Fahrrad zum Akt des Schlüsselumdrehens sogar noch umkreisen zu können!

Leider sind diese Schilder jedoch meist an verkehrsintensiven Punkten platziert. Auf Verkehrsinsel zum Beispiel, direkt neben Bordsteinen - ca. 20 cm vom fließenden Verkehr entfernt - in harmloseren Fällen stehen sie mitten auf Gehwegen, markieren Ausfahrten, Behindertenparkplätze, Fahrradwege etc.

B. blickt erneut auf die Uhr – noch zwei Minuten – die Zeiten, in denen man trotz Termin beim Zahnarzt gut und gerne ein bis zwei Stunden warten musste, sind unwiederbringlich vorbei. Es hilft nichts, eine Lösung muss her. B.s Blick bleibt an einem Baum hängen – wie fast immer in so einer Situation ist ein Baum die Lösung. Nicht der Baum selber – wohl aber die zwei gebogenen Rohre, die ihn gegen die Attacken der parkenden Autos schützen sollen.

Dank chronischem Parkplatzmangel ist auch hier jedes nur mögliche Fleckchen gnadenlos zugeparkt! B. ist folglich gezwungen, sein Rad in das unwegsame Gelände zwischen Baum und Rohr zu schieben. Das Anbringen des Bügelschlusses erfordert akrobatische Höchstleistungen – allein, es gelingt. Noch eine Minute! Ohne weitere Verzögerung stürmt B. in die Praxis seines Zahnarztes. Hingestreckt auf die weiche Polsterung sorgt der Ruhe-



puls für eine sich normalisierende Gesichtsfarbe. Doch plötzlich – ein seltsames Düftchen zieht B. in die Nase. Und das hier ! Wo es allenfalls nach Desinfektionsmittel riechen sollte! Ein Blick auf die junge Dame, die mit der Reinigung seiner Zähne beschäftigt ist – ist ihr auch etwas aufgefallen? Der Duft intensiviert sich, es stinkt zum Gotterbarmen

– ein Geruch, der aus brodelnden Tiefen einer Jauchegrube nach monatelangem Fäulnisprozess zu steigen scheint – vergorene Scheiße – oder – ein heißer Blutschwall schießt B. in die Adern – es stinkt nach Hundescheiße!

.. wo hatte er noch mal sein Fahrrad geparkt??
Maria Diederichs

Nachrichten

Rückblick: Beleuchtungsaktion 2008

An vier Terminen im Herbst 2008 reparierte der ADFC Düsseldorf die Beleuchtung vieler Fahrräder. Los ging es mit der letzten Mittwochabend-Tour. Im Anschluss an die Rundfahrt konnte jeder zum Grillen ins FIZ einkehren und sich die Beleuchtung richten lassen. Bei einem Kurs zum Thema wurde nicht nur repariert, sondern auch über Funktion, Schwachstellen und mögliche Verbesserungen aufgeklärt.

Es folgten nach der Zeitumstellung am 26. Oktober zwei Termine im Hof- und Volksgarten. Hier wurden wir fast überrannt. Schon bei der Ankunft warteten fünfzehn Drahtesel auf die Erleuchtung. Da hieß es flink den Infostand aufgebaut und die Werkzeugkisten raus. Im Hofgarten wollte der Andrang kein Ende nehmen und wir verlängerten bereitwillig um eine Stunde.

Der große Zuspruch und die erschreckend hohe Zahl an „Totalausfällen“ war Schuld an Wartezeiten von bis zu einer halben Stunde. Da half auch der Einsatz eines fünften Mannes nichts.

Auch 2009 werden wir vier Beleuchtungstermine anbieten (siehe Terminkalender). Wer nicht draußen im Dunkeln auf die Reparatur seines Velos warten möchte, dem seien die deutlich schlechter frequentierten Reparaturtermine im FIZ (Grillabend und Reparaturkurs) empfohlen.

Immer wieder dienstags.....

Eine neue Veranstaltungsidee des ADFC Düsseldorf aus dem Jahre 2008 lebt weiter.

Das Jahr 2008 ist um, die Veranstaltungsidee hat die alte Saison überdauert. Auch für dieses Jahr haben sich wieder Tourenleiter für die Dienstag-Vormittags-Touren gefunden. So wird an jedem zweiten Dienstag in den Monaten April bis Septem-

ber eine Tour angeboten, die am frühen Vormittag startet. Wir freuen uns über rege Teilnahme all derer, die immer schon mal nicht erst am Abend radeln wollten. Nähere Informationen sind unserem Touren- und Termine-Plan zu entnehmen.

Kuchen oder Eis?

Unter dem Motto „Kuchen oder Eis“ bietet der ADFC Düsseldorf heuer sechs kurze und leichte Touren im gemäßigten Tempo an.

Weitgehend autofrei geht es durch Parks, Wiesen und Wälder des Düsseldorfer Umlands.

Start ist jeweils an einem Samstag oder Sonntag um 14:00 Uhr. Gegen 16:00 Uhr enden die Touren dann mit „Kuchen oder Eis?“.

- Termine:**
Sonntag 5. April
Sonntag 10. Mai
Samstag 23. Mai
Samstag 25. Juli
Sonntag 6. September
Sonntag 11. Oktober



Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen sind der Touren- und Termineübersicht zu entnehmen.

ADFC Landesversammlung in Düsseldorf

Der ADFC Landesverband Nordrhein-Westfalen feiert Geburtstag: Er wird 25 Jahre jung. Was liegt da näher, als die alle zwei Jahre stattfindende Landesversammlung in diesem Jahr nach Düsseldorf zu verlegen. Und so ist es nun. Am Samstag, den 9. Mai 2009 (Ort zu Redaktionsschluss noch unbekannt, favorisiert wird das zentral am Hauptbahnhof gelegene Weiterbildungszentrum) erfolgt die Landesversammlung hier in der Landeshauptstadt.

Unser FIZ soll schöner werden

Die Halle unseres FIZ, die für größere Treffen genutzt wird, profitierte Anfang des Jahres von diesem Motto. Mit großem Einsatz wurde sie renoviert, ein schöner und praktischer, begehbarer Einbau-



Sekt oder Selters: Im Hintergrund ist der neue Einbauschränk zu sehen.

schränk steht seitdem zur Verfügung. Pünktlich zum Neujahrsempfang präsentierte sich die Halle in neuem Glanz. Auch „Sekt oder Selters“ fand am 17. Februar wie gewohnt in der Halle statt:



Sekt oder Selters: Die obere Zeile der Regalwand präsentiert sich nach dem Umbau farbenfroh, der Beamer wurde vorübergehend abgenommen.

Neujahrsempfang der Fahrradfahrer

Am 24. Januar war das Jahr zwar schon dreieinhalb Wochen alt, aber das tat der guten Laune auf dem inzwischen traditionellen Neujahrsempfang für die Freunde des Fahrrades in unserem Fahrrad Info Zentrum keinen Abbruch. Hier wurde in gemütlicher Runde über das vergangene Jahr und auch über die Aussichten für das neue Jahr geplaudert. Zu unse-

rer Freude feierten ADFC-Kollegen aus den umliegenden Städten mit uns. In einer Ansprache des ADFC-Vorsitzenden Oliver von Hörsten wurden die Leistungen der vielen aktiven Mitstreiter gewürdigt. Aber auch für das vor uns liegende Jahr werden wieder Aktive benötigt, sowohl für unser Tourenprogramm als auch für die Projekte wie Sternfahrt und Familienralle.



Oliver von Hörsten bei seiner Rede



Fröhliche Damenrunde

ADFC Düsseldorf e.V. beim SPD-Preis für BürgerInnenEngagement

Seit dem Jahr 2000 vergibt die SPD-Düsseldorf jährlich am UN-Tag der Freiwilligen den Preis für BürgerInnenEngagement. „Wir wollen mit dieser Preisverleihung dazu beitragen, das ehrenamtliche, freiwillige bürgerschaftliche Engagement in unserer Stadt Düsseldorf sichtbarer zu machen und Menschen zu ehren, die sich besonders um das Gemein-

wohl verdient machen. Dabei denken wir an Tätigkeitsfelder, die wir zum klassischen Ehrenamt zählen, ebenso wie an Projekte, die neue innovative Ideen aufgreifen; an Initiativen, die das Zusammenleben in Düsseldorf menschlicher gestalten und der Ausgrenzung vorbeugen; an Personen, die Solidarität groß schreiben; an Firmen und Unternehmen, die das soziale Engagement ihrer MitarbeiterInnen unterstützen.... eben an die



bunte Engagement-Palette aller in Düsseldorf lebenden Menschen“, so Karin Kortmann. Der SPD-Preis „BürgerInnenEngagement“ wird in den vier unten genannten Preiskategorien vergeben, wobei die vierte Kategorie erstmals im Jahr 2008 berücksichtigt wurde. Der Preis - ein bronzenener Radschläger - wird im Rahmen des SPD-Empfangs zum Tag des Ehrenamtes verliehen. Die Preisverleihung und der Empfang 2008 fanden am Samstag, 06. Dezember 2008 im tanzhaus nrw statt. Der ADFC Düsseldorf hatte sich mit seiner Zeitschrift *Rad am Rhein* für die Kategorie 1 beworben. Die Preisträger waren:

Kategorie 1

Menschen, die sich beispielhaft für das Gemeinwohl in Düsseldorf engagieren
Klara Bringer, Hospiz am EVK

Kategorie 2

Projekte/Initiativen, die das freiwillige Engagement von Migrantinnen und Migranten in Düsseldorf fördern
Familienpatinnen in Flingern und Oberbilk

Kategorie 3

Unternehmen, die beispielhaft bürgerschaftliches Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern
Taxi Düsseldorf eG

Kategorie 4 (erstmalig in 2008)

Gruppen/Projekte/Initiativen, die mit ihrem Engagement zentrale gesellschafts-politische Fragen ins öffentliche Bewusstsein rücken und so einen Beitrag zur Gestaltung der Zukunft unserer Gesellschaft leisten.
MediNetz Düsseldorf

Weitere Infos unter www.karin-kortmann.de/wahlkreis/ehrenamt.htm

10 Euro Belohnung

gibt es für jedes Mitglied der Techniker Krankenkasse (TK), das an einer Radtour des ADFC teilnimmt.

So geht's:

1. Anmelden beim Bonusprogramm der TK:
www.tk-online.de/bonusprogramm
2. Tour (20-50km) mitmachen und auf Bonusheft bestätigen lassen
3. Zwei weitere Präventionen machen, beispielsweise Zahnarzt
4. 30 Euro kassieren

KLEINANZEIGEN

Private Kleinanzeigen bis 5 Zeilen druckt Rad am Rhein kostenfrei

Niederbergischer Trinkgenuss

DALBECK

Fruchtsäfte aus der Region
- eigene Herstellung -

SÜSSMOSTEREI ERNST DALBECK
Mühlenweg 18 42579 Heiligenhaus
Telefon 02056-69219 Fax 57837
www.dalbeck-fruchtsaft.de

2-rad LOHRMANN
der Fahrradprofi

Meisterwerkstatt
Ersatzteile · Zubehör

Hercules · Kalkhoff
Kettler · Gazelle · Pucky

Kleinschmitthäuser Weg 9-11
40468 Düsseldorf-Unterrath
Tel. 02 11 / 4 23 00 26 · www.2-RadLohrmann.de

Mantelteil
Seite 9